

und einer nach dem andern that dasselbe zum Erstaunen des Volkes, das in lautloser Stille stand. Dann wendete sich der König zu dem Obrichter: „Dir habe ich die Wage und das Schwert der Gerechtigkeit gegeben, daß Du jeden in seinem Rechte und in seiner Würde beschütze und ihm das Entzogene wieder zurückstellen lässest. Du aber hast Dich selbst zum Raube gewendet, und meine Kinder in ihrem Frieden gestört. Du hast den Tod verdient. Aber ich will milde sein und heiße Dich bloß das Land meiden Dein Leben lang und überlasse es Deinem Gewissen, Dich zu strafen. Geh!“

So sprach der milde, weiße König, und er gab der Witwe ihr Eigentum zurück und noch andere Güter dazu, und alles Volk pries ihn.

Das Gewitter.

Schwer hängt über dem Thal die Wolke; düsterer klemmt sie sich zwischen die Berge und steht: unter ihr ist dumpfe, schweratmende, bange Schwüle. Nur das Klappern einer fernen Mühle durchbricht die Stille der Gewitterluft. „Das wird ein schweres Wetter werden,“ jagte der Müller, den Kopf aus dem engen Fenster streckend und in das nahe Dunkel über sich schauend: „Ihr Kinder, betet, daß es ohne Wolkenbruch vorbeie-“